



Jahreshauptversammlung 2013 – 1. Vorsitzender

Als wir auf der Jahreshauptversammlung 2011 das Projekt „Zukunft Tenniskreis“ mit einer Arbeitsgruppe bestehend aus fünf Vertretern von vier Vereinen des Tenniskreises starteten, waren wir seitens des Vorstands davon überzeugt, damit eine tragfähige Basis für einen „neuen Tenniskreis“ zu legen.

In diesem neuen Tenniskreis sollte die Vermarktung des Tennissports nach Außen durch gebündelte Werbe- und PR-Konzepte im Rahmen von z. B. Deutschland spielt Tennis, Lobbyarbeit, etc. und nach Innen durch Mitgliederbindungsprogramme, Informationsseminare zur Förderung des Ehrenamtes, etc. die bisherigen Schwerpunkt wie die Organisation der Medenrunde ablösen.

Auf der Jahreshauptversammlung 2012 wurde das erarbeitete Konzept einstimmig verabschiedet und der Vorstand beauftragt, es bis zur Jahreshauptversammlung 2013 umzusetzen.

Rückblickend betrachtet war diese „Einstimmigkeit“ schon der Anfang vom Ende, denn außer den im Konzeptteam und im Vorstand vertretenden Vereinen hatten sich gerade einmal drei weitere nach Groß-Gerau verirrt. Zehn (10) Vereine von siebenundzwanzig verabschiedeten also dieses Konzept.

In den anschließenden Projektbesprechungen in Riedstadt und Mörfelden-Walldorf konnten wir zwar den Teilnehmerkreis auf 50% der Vereine erhöhen und auch die verbale Zustimmung zur Unterstützung war grundsätzlich vorhanden. Doch schon der erste Versuch, Deutschland spielt Tennis 2013 in einer konzertierten Aktion innerhalb des Tenniskreises zu vermarkten, scheiterte komplett.

Entscheidend dabei war nicht, dass die aktiven und engagierten Vereine, die nicht nur an den Sitzungen teilnahmen, sondern sich auch mit Vorschlägen einbrachten, sich schlussendlich für einen eigenen Weg entschieden. Entscheidend war, dass ca. 60% der Vereine es noch nicht einmal für nötig befanden, auf unsere Einladungen zu reagieren.

Wenn ich mir darüber hinaus Äußerungen des einen oder anderen Vereinsvertreters in Erinnerung rufe, deren Ziel es sei, einerseits die Plätze in Ordnung zu halten und andererseits genügend Kapazitäten für die Medemannschaften zu sichern, verwundert mich weder dieses Ergebnis noch die Tatsache, dass bei den Jahreshauptversammlungen der letzten Jahre regelmäßig weniger als 40% der Vereine anwesend waren.

All dies zusammengenommen hat den Vorstand des Tenniskreises dazu veranlasst, für eine Wiederwahl auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

Mit sportlichem Gruß

Volker Trapmann
September 2013